



Sportfischerverein
Zürich

13. Februar 2014

Jahresbericht des Präsidenten zuhanden der 85. GV SFVZ

Das vergangene Jahr war von überdurchschnittlich vielen Vereinsanlässen geprägt. Zudem hatte der Vorstand noch einige spezielle Aktionen durchgeführt oder unterstützt - wie die Kommissionssitzung betreffend Statutenänderungen, die Kontaktaufnahme mit dem Fischerverein Liechtenstein, das Sponsoring für die Limmatputzete und die Kostenübernahme für die kleine Notrenaturierung im Glattevier 203.

All diese Veranstaltungen haben die Kasse stark belastet; was einerseits gewollt war und andererseits unter der Rubrik "ausserordentlich" zu vermerken ist.

Schauen wir aber zuerst, was im FKZ letztes Jahr passiert ist:

Der FKZ Vortrag vom 27. Februar 2013 war ganz dem Thema Bachforellen gewidmet. Es ging um das 1-jahres-Projekt TREND, wo die Fischereiverwaltung die Naturverlaichung in unseren Fliessgewässern und Bächen untersuchte. Fazit: die Resultate waren teilweise sehr erfreulich, teilweise ernüchternd. Um zu bestimmen, wo weiterhin Forellenbrut eingesetzt werden soll und wo nicht, ob und wie die PKD (proliferative Nierenkrankheit) das Überleben der Sömmerlinge in grösseren Gewässern beeinflusst und wie weit Hochwasser die Naturverlaichung stören, braucht es Folgeabklärungen seitens der Fischereiverwaltung. Inwieweit verpachtete Bachabschnitte ab der neuen Pachtperiode 2018-2026 nicht mehr verpachtet werden und dem Kanton zustehen oder ob ein Fischfangverbot in gewissen Aufzuchtstrecken erhoben wird, bleibt abzuwarten. Ich hoffe, die Fischereiverwaltung wird frühzeitig konstruktive Gespräche mit den verantwortlichen Pächtern führen.

Am Samstag, 16. März 2013, fand die Jubiläums-DV des FKZ in Zollikon statt. Die Feststimmung wollte nicht aufkommen. Sicher lag es daran, dass der organisierende Verein (SSFV Zürich/Zollikon) keine Vorbereitungen diesbezüglich unternommen und sich auch nicht mit dem FKZ-Vorstand besprochen hatte. Der Präsident André Blanc verkündete seinen Rücktritt auf die nächste DV. Ein Nachfolger zu finden scheint eine schwierige Aufgabe zu sein. Der Verbands-Anwalt Matthias Tschudi wollte das Präsidentenamt nicht übernehmen, lies sich jedoch zum Vize wählen. Eine etwas seltsame Überlegung, müsste er bei der Vakanz des Präsidenten so oder so das Amt übernehmen.

Die FKZ Fachgruppensitzung Flüsse Süd fand am 17. Juni 2013 statt und ist mit den Kollegen der FG Flüsse Nord abgehalten worden. Die Sitzung wurde von Peter Leumann, Obmann Flüsse Nord, geführt. Unser Obmann, Heinz Eggenberger, trat nur noch am Rande auf, weil er auf die kommende DV sein Amt abgeben wird. Da kein Nachfolger in Sicht ist, werden die beiden Fachgruppen wohl zusammengeführt. Inhaltlich war die Sitzung interessant; Themen wie das Äschenprojekt Sihl, neue Pachtbedingungen 2018 und die Statutenänderungen FKZ wurden besprochen. Genaue Details dazu werden wir in den Jahresberichten zuhanden der FKZ DV vernehmen können. Wir werden euch die DV Dok. via E-Mail verschicken und auf unserer Homepage aufschalten.

Eine traurige und völlig überraschende Nachricht vernahm ich am 6. August 2013: Der FKZ Präsident André Blanc erlitt einen Herzinfarkt und verstarb. Die Lücke ist gross; war er auch Vizepräsident und Kassier im SFV sowie aktives Mitglied in einigen Fischervereinen im Kanton. Ich kann sagen, dass wir das Heu nicht immer auf derselben Bühne hatten, doch wir haben jeweils hart aber fair über die kantonale Fischereipolitik debattieren können. Er hat sein Präsidentenamt in einer sehr schwierigen und unruhigen Zeit übernommen, doch mit seiner ruhigen und besonnenen Art den FKZ zurück auf den Weg gebracht.

Die Präsidentenkonferenz des FKZ vom 23. Oktober 2013 stand im Zeichen der beinahe schon bedenklichen Vorstandsvakanzen. Es fehlen ab DV 2014 ein Präsident, ein Leiter FG Flüsse Süd und ein Leiter FG Kleinseen. Wie es hier weitergehen soll, bleibt abzuwarten. Eine unschöne Situation und eine grosse Belastung für den amtierenden Vorstand.

Ein weiteres Thema war der Vorschlag des FKZ-Vorstandes zur Statutenänderung. Hauptsächlich geht es darum, dass auch Einzelpächter in den FKZ aufgenommen werden können. Von meiner Seite kamen Bedenken auf, dass die aktuelle Stimmengewichtung die grossen Vereine gegenüber den kleinen benachteiligt. Der präsentierte Lösungsvorschlag mit neuer Stimmenverteilung macht Sinn und wird an der kommenden Abstimmung an der DV wohl Zustimmung finden. Die obligatorische Abgabe der Mitgliederdaten von den Vereinen an der FKZ wurde nach meinem Veto ebenfalls gestrichen. Soweit ergeben sich keine grossen Änderungen für uns und es bedarf auch keiner Abstimmung darüber.

Vereinsintern:

Am 8. Juni besichtigten wir den umgebauten Laden des Fischereiartikelhändlers Zebco in Wetzikon, wo sich einige Fischerkollegen spontan mit Material eindeckten. Anschliessend nahmen wir den eigentlichen Vereinsanlass wahr und besuchten die nahegelegene Räucherei „das Pure“. Nach kurzer Einführung wurden uns diverse geräucherte Köstlichkeiten aufgetischt. Ein gemütlich geselliger Anlass wo man sich austauschen konnte und welcher gut 20 Mitglieder angesprochen hat.

Der Binnenkanal in Liechtenstein mag einigen bekannt sein; der SFVZ Vorstand hatte im Jahr 2012 dorthin einmal einen privaten Ausflug unternommen. Dabei kamen wir in den Kontakt zu Vertretern des Vorstandes des Fischervereins Liechtenstein (FVL). Der FVL ist mit seinen 350 Mitgliedern Verein und Kantonalverband in einem. Er ist Pächter sämtlicher Gewässer in Liechtenstein und übernimmt eine Führungsrolle in den Bereichen Renaturierungen und Revitalisierungen, Fischaufzucht und Besatz sowie Ausbildung. Im Binnenkanal laichen die Äschen noch natürlich ab, der Bestand ist gut und es gibt keinen Besatz. Der Forellenbestand wird erfolgreich mit reichlich Brut und Sömmerlingen unterstützt. Regenbogen- und Bachforellen leben unproblematisch zusammen.

Wir wollten diesen ersten Kontakt festigen und luden eine Vorstandsdelegation wunschgemäß zum Aletfischen zu uns an die Glatt ein. Nur auf Alet - das mag auf den ersten Blick erstaunen. Berücksichtigt man aber die Tatsache, dass im Binnenkanal „nur“ Forellen und Äschen gefangen werden, kann man verstehen, dass die Kollegen aus Liechtenstein interessiert auf's Chriesi-Fischen waren. Die Fischerei verlief erfolgreich und wir verarbeiteten einige Fische zu Fischtätschli. Die restlichen Fische hat man im Ganzen nach Liechtenstein gefahren, wo sie am Stück geräuchert wurden. Nach der Fischerei, bei Speis und Trank, genossen wir die interessanten Diskussionen mit den Kollegen aus dem Ländle. Wir hoffen, dass sich dieser Kontakt weiter festigen wird und dass wir weiterhin wertvolle Infos – möglicherweise für unser Forellenprojekt am Dürrbach – erhalten können. Ein Gegenbesuch hat bereits stattgefunden.

Der letzte Sommer hatte die Wassertemperaturen für Forellen wieder in kritische Höhen steigen lassen. Im Glattrevier 203 kam es fast zu einer Tragödie. Bei seiner Revierkontrolle entdeckte der Pächter Thomas Zuberbühler, dass oberhalb der Holperibrugg beim Einlauf des Wisbaches diverse Forellen und Alet vor dem Einlauf zusammen standen, wo sauerstoffreiches kühles Wasser in leider nur noch geringer Menge in die Glatt lief. Zubi erkannte sofort die Notsituation und hatte Hauptpächter Roli Fischer und Paul Glatthard aufgeboten. Mittels organisierten Baggers, schaufelten sie den Einlauf frei und gruben eine Mulde. Es dauerte nicht lange und die Mulde war voll, nicht nur voll mit kaltem Wasser, sondern Fischen – vor allem stattlichen Forellen. Es war eine super spontane Aktion und der SFVZ-Vorstand hat entschieden, die Kosten dafür zu übernehmen. Denn genau dafür ist der Verein ja da!

Das alljährliche Fliegenfischen im Sihlrevier 410 fand am 18. August statt. Wie das Jahr zuvor hatte das Wasser mitgespielt und war nicht trüb. Aufgrund der Bauarbeiten am HB waren die Aletfänge auch diesmal eher bescheiden. Nach dem Fischen verpflegten wir uns beim Grillör Thomas Huber, Pächter Sihl 410, und genossen die Gesellschaft unter Fischerkollegen. Aufgrund der starken Beeinflussung der Sihl durch die Bautätigkeiten am HB verzichteten wir vorerst auf ein Fliegenfischen in diesem Revier.

Am 27. Oktober führten wir unseren wichtigsten Vereinsanlass vom letzten Jahr durch: das Felchenfischen am Greifensee. Gut 25 Mitglieder meldeten sich an. Mit den Helfern der FFV Greifensee/Schwerzenbach waren gut 40 Personen am Start. Um 0700h trafen wir uns im Restaurant, eine viertel Stunde später setzte der Regen ein und begleitete uns bis 1300h. Danach kam die Sonne... und ein heftiger Wind auf. Die Surfer hatten ihren Spass, wir Fischer leider nicht so. Gefangen wurden einige Felchen und Egli. Die Stimmung war trotzdem super. Dies lag an der freundlichen Betreuung durch die Helfer und der schönen Landschaft. Nach dem Fischen haben wir uns gemeinsam mit den Helfern im nahe gelegenen Restaurant verpflegt. Ich möchte einen Dank an Oliver Beck, Präsident FFV Greifensee/Schwerzenbach und unserem Vorstandsmitglied Roli Fischer für die Organisation des gelungenen Anlasses aussprechen.

Letzten Sommer hatte der Vorstand SFVZ ausführlich über die neue Variante der Vereinsstatuten diskutiert. Es lohnt sich, sich Zeit für eine Statutenänderung zu nehmen und alle Artikel ausführlich zu durchleuchten. Nur so kann ein Vorschlag für die nächsten 10 bis 20 Jahre ausgearbeitet werden. An der Kommissionssitzung vom 28. Oktober haben 15 Vereinsmitglieder den Vorschlag überarbeitet und verabschiedet.

Alle drei Jahre wird eine Limmatputzete durchgeführt. Am 2. November traf es diesmal unser Revier Limmat 353. Hauptpächter Urs Krebs war im Komitee für den Bereich Verpflegung verantwortlich und informierte den SFVZ Vorstand laufend über die Details des Grossanlasses. Da es unsere Fischergilde eher schwer hat in der heutigen Gesellschaft, ist es wichtig, dass wir den Leuten aufzeigen, dass wir nicht nur Fische fangen, sondern uns auch um die Gewässer kümmern. Somit trat der SFVZ als Sponsor auf. Die Wassertrübung hatte den Tauchern die Arbeit etwas erschwert, doch dank dem Fund einer Schusswaffe wurden auch die Medien aufmerksam und hatten fleissig über die Limmatputzete berichtet. Somit ein voller Erfolg. Wer mehr Infos möchte, der kann über www.limmatputzete.ch alle Bilder und Berichte nachschauen.

Wie anfangs erwähnt, es war einiges los letztes Jahr und ich hoffe, ich habe nichts ausgelassen. Die Kasse hat zwar gelitten, doch macht es keinen Sinn das Vereinsvermögen während 30 Jahren unangetastet zu lassen und nur zu horten. Wir haben letztes Jahr mehr als sonst ausgegeben, wir werden dieses Jahr den Gürtel wieder enger schnallen.

Marc Peter, Präsident SFVZ